

messende Strebepfeiler (Fig. 425), die aus Sandsteinquadern errichtet sind, flachgekehlte Sockel-, Abschlags- und Verdachungsgesimse haben. Die unteren Schrägen der nebenstehend dargestellten Profile überschneiden sich an den Ecken. Am südöstlichen Pfeiler befindet sich eine Jahreszahl eingemeißelt wie nebenstehend, deren dritte Zahl als 4 oder als 8 gelesen werden kann. Doch weisen die Überschneidungen und die gotische Haltung des Baues mehr auf 1549, nicht aber auf 1589.

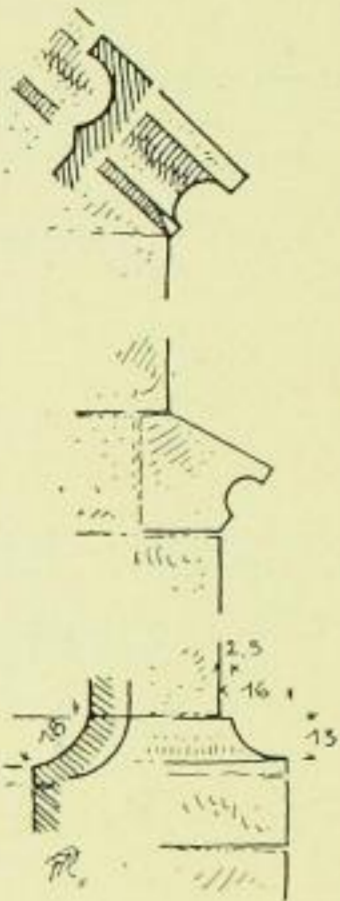


Fig. 425.
Neckanitz,
Kirche,
Strebepfeiler.

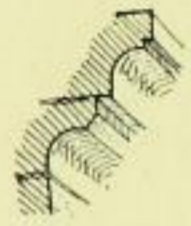
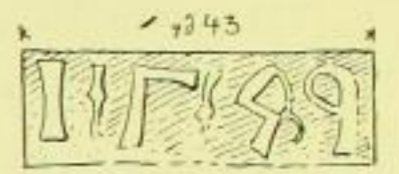
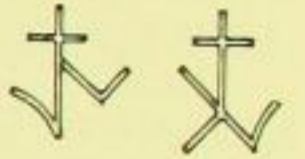


Fig. 426.
Neckanitz,
Kirche,
Hauptgesims.



Hier und an der Ostseite fanden sich die nebenstehenden Steinmetzzeichen. Das Hauptgesims besteht aus zwei kehlten Schichten in Sandstein (Fig. 426). An der Südostecke ist unter dem Gesims ein nur etwa 12 cm hohes Köpfchen vermauert.



Der nahe dem Ostgiebel sitzende achteckige Dachreiter ist verschiefert. Die alte Kirche hatte auf der Süd- und Westseite Emporen. Der zwei Treppen hohe Orgelchor war 1694 „von der Südseite über dem Beichtstuhle“ nach der Westseite verlegt worden, gegenüber dem Altar. Die nahe dem Chor befindliche Südepore verdunkelte diesen, so daß ihre Erbauer, 12 Gutsbesitzer, 1728 auf der gegenüberliegenden Seite ein Fenster durchbrechen lassen mußten. Längs der Südwand liefen drei Reihen Männersitze, während die Frauenstände rechtwinklig davon angelegt und durch einen Gang abgetrennt waren. Die 1630 gestiftete, 1699 (neu?) gemalte Kanzel stand an der Nordwand. Rechts vom Altar befand sich der mit Gitterwerk versehene Beichtstuhl, links der ebenso verzierte Sitz für die Kirchväter.

Der alte Altar bestand aus einem steinernen Tisch, der beiderseits „blaue Lehnen“ hatte und einen Prospekt mit einem Bilde Mariä und des Kindes. Auf den beiden Altarflügeln waren rechts und links in dreiviertel Lebensgröße die 12 Apostel in zwei Reihen übereinander angeordnet; über der Glorie der Maria die drei Könige in Lebensgröße. Davon erhielten sich auf dem Sakristeiboden folgende Figuren, Holz:

Maria mit dem Kind, 91 cm hoch, auf der Mondsichel stehend, bekrönt. St. Anna selbdritt, 131 cm hoch. Die Maria hält auf ihrer Linken ein aufgeschlagenes Buch. Der h. Martin von Tours (?), mit Bischofshut, 143 cm hoch, linke Hand fehlt; unter dem linken Fuß ein bärtiger Mann, kniend auf eine Krücke gestützt, die Rechte aufwärts streckend. Der b. Nikolaus, bärtig, als Bischof. Die Rechte fehlt; in der Linken ein verstümmeltes Buch haltend, darauf drei Steine. Der h. Christophorus, 136 cm hoch. Das Christuskind hält die Weltkugel. Die h. Barbara, 126 cm hoch, bekrönt, einen Kelch haltend. Die Gewänder zeigen Spuren von Vergoldung.

Ferner daselbst 17 kleinere Figuren, Holz, etwa 42 cm hoch. Einige davon sind aus dem 18. Jahrhundert.